

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 68 (1942)

Heft: 48

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schlanker durch PLASTIC!

Den korpulenten Herrn lässt der PLASTIC-Anzug schlanker und eleganter erscheinen. Die „auf Form“ gearbeitete plastische Einlage ermöglicht eine für starke Figuren vorteilhafte Modellierung des Vestons. Probieren Sie unverbindlich einen PLASTIC-Anzug: Es ist der elegante Anzug, den Sie bisher vergeblich gesucht hatten.

Mit Plastic gut angezogen

Nicht teurer als ein gewöhnlicher Anzug!

Erhältlich in folgenden führenden Geschäften:

Zürich: Jelmoli S. A. Weinberg-Kleidung AG.
Basel: Eska AG. Bern: G. Fueter AG.
St. Gallen: W. Glaus Genf: A la Renaissance
Lausanne: Bonnard & Cie. S. A.

Aarau: C. Müller Altdorf: H. Kunz Amriswil: Kleiderhaus Alleestrasse Baden: Laube & Gsell Bellinzona: Rondi & Kaufmann Biel: Naty Levy Brig: J. Seiler Bülach: A. Wurmser Bulle: Brunschwig frères Burgdorf: Howald & Cie. Cham: Geschw. Widmer Châteaud'Oex: F. Panarése Chaux-de-Fonds: A. Jacot Delémont: C. Trinkler Einsiedeln: A. Kälin Flawil: S. Braunschweig Frauenfeld: O. Stutz-Eggi Fribourg: A la Belle Jardinière Interlaken: A. Trabold Kreuzlingen: E. Hafen Lachen a. See: E. Zimmerli Langenthal: W. Holliger Locarno: C. Tedaldi Lugano: A la Samaritaine Luzern: C. Wyss Martigny: Ducrey frères Meiringen: A. Neiger Murgenthal: Stauffer Söhne Oberuzwil: S. Braunschweig Olten: J. Bernheim Peseux-Neuchâtel: F. Moine Rapperswil: C. Schnyder Rorschach: F. Camisasca St. Imier: E. Wolfender & Cie. St. Moritz: L. Lamm GmbH Schaan (L'stein): E. Ospelt Schaffhausen: Wurmser & Gidion Sierre L. Tonossi-Zufferey Solothurn: Kneubühler Tavannes: E. Zurbuchen-Blaser Vevey: Lido Wald (Zch.): H. Kunz Wattwil: M. Gmündner Wil (St. G.): Guggenheim & Cie. Winterthur: Biedermann & Cie. Zofingen: W. Stauffer Zug: H. Kunz

Fabrikanten: PLASTIC AG., ZÜRICH 5, LIMMATTSTR. 210

DIE SEITE

Anders als man denkt

I.

Seit Jahren erschien in einem amerikanischen Variété zu jeder Première ein kleines, altes, schäbiggekleidetes Fraueli und nahm regelmäßig einen sehr guten Platz, womöglich immer denselben. Zwischen ihr und dem jungen Platzanweiser entwickelte sich mit der Zeit eine herzliche Freundschaft. Auf einmal blieb die fleißige Besucherin weg, und der Platzanweiser vernahm, daß sie gestorben sei, und zwar unter Hinterlassung eines Riesenvermögens.

Das Vermögen hatte sie dem Städtischen Museum vermacht.

II.

Eine schöne, junge Millionenerbin pflegte täglich im Park zu reiten. Eines Tages brannte ihr Pferd durch und sie blieb mit dem Fuß im Steigbügel hängen. Die Sache sah sehr gefährlich aus, als plötzlich ein junger, sehr gutaussehender Polizist herbeiströmte, das Pferd auflaufte, und das junge Mädchen rettete. Die beiden jungen Leute blickten sich in die Augen, das Mädchen dankte seinem Retter aufs wärmste, notierte seinen Namen und seine Adresse, und tags darauf erhielt der schöne, junge Polizist vom Vater der jungen Dame einen schönen Scheck.

Kurz darauf heiratete die Dame ihren Verlobten, einen Herrn aus der New Yorker Gesellschaft.

III.

Der Hund ist des Menschen bester Freund.

Die Familie W. besaß einen Terrier, ein anhängliches Geschöpf, das von allen sehr geliebt wurde. Kürzlich brannte das Haus der W's. Der Hund erwachte und schnupperte. In einem Buch wäre er nun hingegangen und hätte mit seinem Wächtergebell alle Hausinsassen geweckt. Es war aber kein Hund in einem Buch. Er legte sich wieder hin und schlief weiter. Ein Nachbar entdeckte schließlich den Brand und alarmierte die Feuerwehr, die einige Mühe hatte, die Familie W. samt Terrier in Sicherheit zu bringen.

IV.

Der Bankkassier C. liebte Wein, Weib und Gesang. Er liebte außerdem die Pferderennen. Von alledem kommt aber nur der Gesang billig zu stehen. Und

jetzt kommt die alte Geschichte: «Die Revision ist keinesfalls vor dem 15. fällig. Bis dahin merkt kein Mensch etwas vom Griff in die Kasse. Und wenn das Pferd Maxanton das Rennen gewinnt, wird das Geld sofort wieder zurückgestattet.»

So kam es auch. Ich meine, so geschah es wirklich. Das Pferd brachte den fünfzigfachen Einsatz und der Kassier legte die entlehnten 5000 Dollar sofort in die Kasse zurück. Mit dem Rest kaufte er die Bank.

Der Dank der Nation - - -

Ich hatte einen kleinen Reisvorrat, den ich hütete wie meinen Augapfel. Viel war es nicht, nicht einmal ganz ein Kilo, aber eben doch ein Reisvorrat. Gegen alle Angriffe hatte ich ihn heroisch verteidigt, und dann hatte ich ein paar Bekannte eingeladen und ihnen daraus einen Mailänderrisotto gekocht. Die Begeisterung nach den langen, reislosen Monaten war entsprechend.

Als die Gäste sich verabschiedet hatten und ich — selbstverständlich bei stockfinstrem Zimmer, wie es sich gehört — mein Lokal lüftete, hörte ich von der Straße her die Stimmen meiner Eingeladenen: «Die müssen auch bös gehamstert haben, daß sie jetzt noch Reis vorsetzen können.»

Mitteilung: Den Reis der Zukunft, den Reis, den uns erstmalis die schöne, die saumonfarbene Novemberkarte wiedergeschenkt hat, also den Reis essen wir in Zukunft selber.

Alte Aktualitäten

Als die Vereinigten Staaten 1917 in den Krieg eintraten und das Land sich auf Kriegswirtschaft umstellen mußte, wurde, wie das so zu gehen pflegt, im ersten patriotischen Eifer gelegentlich ein bißchen übers Ziel hinausgeschossen. Die Cleveland «Press» brachte z. B. die Meldung: «Dreihundert Damen der obersten Gesellschaftskreise New Yorks haben ein Komitee gebildet, um die bedürftigen Bevölkerungskreise das Sparen zu lehren.» Die Redaktion bemerkte dazu: «Wir schlagen vor, daß die Armen ein Komitee bilden, um die reichen Leute das Geld ausgeben zu lehren.»

SOLIS Heizkissen

mit den 4 Wärmestufen

Sollskissen ab Fr. 26.40, einfache Ausführung ab Fr. 20.40

DER FRAU

Über Frauen

Eine hübsche Frau mit den Charaktereigenschaften eines Gentleman ist das Annehmste auf Erden. Sie vereinigt die besten Qualitäten beider Geschlechter.

Frauen sind extrem. Sie sind besser oder schlechter als die Männer.

Nur die Eitelkeit oder die Liebe können die Frauen aus ihrer angeborenen Trägheit aufscheuchen.

Die Liebe einer Frau mag noch so groß sein, ein bisschen Interesse oder Ehrgeiz hat doch auch sein Teil daran.

Männer bewahren fremde Geheimnisse besser, als eigene, Frauen eigene besser, als fremde.

Daß aus einer Antipathie eine Liebe entstehen kann, ist gar nicht selten. Daß eine Freundschaft daraus entsteht, habe ich aber kaum je erlebt.

Nicht mehr lieben, wo man geliebt hat, ist ein schmerzlicher Beweis für die Bornertheit des Menschen und die Begrenztigkeit des Herzens.

Wir möchten dem geliebten Menschen alles Glück, oder, wenn das nicht sein kann, wenigstens alles Unglück der Welt bedeuten.

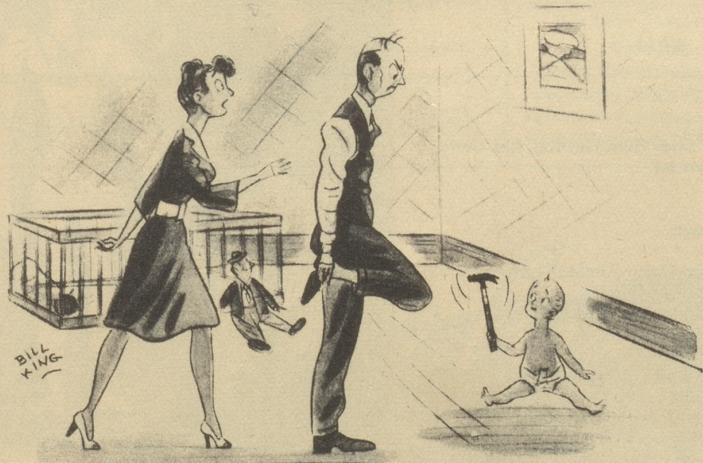
Es gibt bürgerliche Damen, die so fein sind, daß sie es nicht wagen, den Namen eines minderfeinen Quartiers zu kennen oder auszusprechen. Sie reden vom Louvre oder von der Rue Royale. Wo es sich aber um bescheideneres Viertel handelt, reden sie in vagen Umschreibungen, und wenn ihnen trotzdem einmal ein solcher Name entwischt, so sprechen sie ihn falsch aus oder geben weitläufige Erklärungen ab, weshalb er ihnen überhaupt bekannt sei. Sie sind darin weit weniger natürlich, als die Damen der Aristokratie, die, wenn sie von der Markthalle reden, einfach sagen: die Markthalle.

(La Bruyère. 1645—96.)

Sonntagsschule

«Max, was ist eine Lüge?»

«Eine Lüge ist eine Sünde vor dem Herrn und eine Hilfe in der Verlegenheit.»

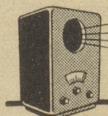


„Muesch nüd schimpfe — probier mit ihm z'verhandle!“

Esquire, Chicago

Radio kaufen Sie vorteilhafter im Radiohaus

50 verschiedene
Radio zur Auswahl
Prosp. verlangen



Paul Iseli

Radio-Reparaturen
rasch gut billig

Albisstrasse 10 Zürich-Wollishofen Telephon 5 0671



«Ich liebe dich und schwöre dir,
(so wahr als zwei und zwei sind vier!)
tagtäglich immerfort aufs neue
für hundert Jahre ewige Treue — —
vorausgesetzt, daß du, mein Schatz,
zuhause dann als Fleischersatz
nur Morga-Bratling* bringst zu essen!
Sonst will ich meinen Schwur vergessen . . .»

* mit Soya

Für 150 gr Marken be- kommen Sie 4 „mords- gut“-Käsli (3/4 latt.)

Bis 5. Dezember gelten hierfür auch
die Coupons A der November-
Karten mit 100 gr.

Erhältlich in guten Käse- und
Delikatessengeschäften, und bei

Walter Bachmann
„Chäs-Bachme-Wäggisgass“
Lucern



Krampfadern-
Strümpfe
Umstandsbinden, Sanitäts- und Gummiharten. Maßzettel, Preisliste auf Wunsch.
F. Kaufmann, Zürich Kasernenstr. 11



„SWING“

der neue Büstenhalter,
alle üse Meitschi g'fallt er!